

Informationen zur Tour (allgemein):

** Infos siehe unten*

Jahresthema „GEOLOGIE“

Auch die diesjährige Fahrt in die Tschechische Republik war dem Jahresthema gewidmet. Das Böhmisches Paradies zeichnet sich durch beeindruckende Felsenstädte aus Sandstein* aus und steht als so genannter Landschaftsschutzpark* unter Naturschutz. Wegen seiner besonderen Struktur gehört das Böhmisches Paradies seit 2005 zum Netz der europäischen Geoparks*. Und eine weitere Besonderheit sind außer den beeindruckenden Felsenstädten die zahllosen Burgen und Schlösser, die teils noch in tadellosem Zustand sind und zu einer Besichtigung einladen, allen voran Burg Tros*ky, deren bizarre Form immer wieder in der Ferne zu bewundern ist.

Weil sich das Böhmisches Paradies in geringer räumlicher Nähe zum Riesengebirge befindet, war der Anfahrtsweg entsprechend lang, so dass auch dieses Jahr die mittlerweile traditionelle Wanderfahrt nach Tschechien eine Woche umfasste. Wir wohnten während dieser Wanderwoche im Hotel Pošta* in Sobotka*.

Eine Besonderheit betrifft die Wandertouren: Sie waren nie so recht lang! Das war aber vor allem der Geologie geschuldet, die einfach nicht zugelassen hat, längere Wegstrecken zurückzulegen, dafür aber mit großartigen Landschaftsansichten aufgewartet hat!

Böhmisches Paradies / Český ráj

https://de.wikipedia.org/wiki/%C4%8Cesk%C3%BD_r%C3%A1j

Sandstein

[siehe extra Dokument](#)

Landschaftsschutzpark

<https://de.wikipedia.org/wiki/Landschaftsschutzpark>

Geopark

<https://de.wikipedia.org/wiki/Geopark>

Hotel Pošta

Leider gibt es die Homepage hierzu nur in tschechischer Sprache:

<http://www.hotelsobotka.cz/>

Sobotka

<https://de.wikipedia.org/wiki/Sobotka>

Tourenverlauf 1. Tag

Prachovské skály* / Prachauer Felsenstadt

https://de.wikipedia.org/wiki/Prachovsk%C3%A9_sk%C3%A1ly

Einkehr in der **Turistiká chata in der Felsenstadt**

ca. 3 km

Es gibt mehrere Rundwege durch die Felsenstadt. Den Höhepunkt bildet die Aussicht Böhmisches Paradies gegen Ende der Tour, an dem uns eine zweisprachige Informationstafel einige geschichtliche Aspekte nahebringt:



„Eine kolorierte Abbildung zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts. Ab der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts wurde die Bezeichnung Aussicht der Gräfin (Hraběňčiny Vyhlídky) nicht mehr benutzt. Heute ist sie als Aussicht Böhmisches Paradies bekannt. Die Felsentürme Madonna, Prachovská Nadel und Kappe können als Symbol der Felsen Prachovské skály bezeichnet werden. Bei gutem Wetter kann man die Burg Trosky, links dann Vyskeř und in der Ferne den Berg Ještěd sehen. ...“

Tourenverlauf 2. Tag

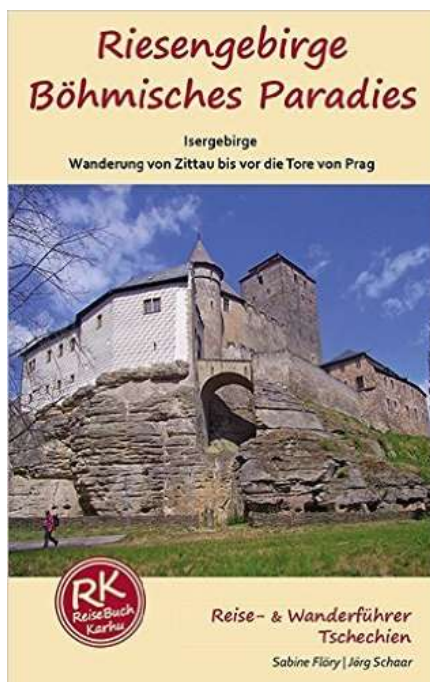
Rundtour Příhrazské skály* / Pschichraser Felsen

P bei Boseň* – Burg Valečov* – Mužský* – Berg Mužský* – Burg Drabské světničky* – Burg Klamorna – Burg Valečov – P bei Boseň

Einkehr im Imbiss an der Burg Valečov

ca. 10 km

Die vorliegende Tour entstammt dem einzigen Wanderführer, der auch Wanderungen durch das Böhmisches Paradies enthält:



Sabine Flöri, Jörg Schaar

Riesengebirge - Böhmisches Paradies - Isergebirge:

Mit einer Streckenwanderung von Zittau bis nach Lysa nad Labem vor die Tore von Prag.

Verlag: **REISE-KARHU**

17,95 € bei Amazon

Seite 214

Schloss Humprecht

https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Humprecht

Boseň / Bosin

<https://de.wikipedia.org/wiki/Bose%C5%88#Gemeindegliederung>

Burg Valečov

https://de.wikipedia.org/wiki/Felsenburg_Vale%C4%8Dov

Berg Mužský

Das Denkmal an die Schlacht von 1866 im
Preußisch-Österreichischen Krieg.



1

Preußisch-österreichischer Krieg oder auch **Deutscher Krieg**

https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Krieg

Böhmisches Mittelgebirge

https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmisches_Mittelgebirge

Schloss Lemberk

https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Lemberk

Drabské světničky

https://de.wikipedia.org/wiki/Dr%C3%A1bsk%C3%A9_sv%C4%9Bt%C4%8Dky

Jěštěd

<https://de.wikipedia.org/wiki/Je%C5%A1t%C4%9Bd>

Tourenverlauf 3. Tag

Felsenstadt Hrubá skála* mit Burg Trosky*

ca. 8,5 km

Einkehr: **Hospůdka u hradu, Burg Valdštejn*** und im Imbiss an der **Burg Hrubá skála***

Auch auf dieser Tour wartete eine atemberaubende Landschaft mit gleich zwei Burgen auf uns!

Hrubá skála

https://de.wikipedia.org/wiki/Hrub%C3%A1_Sk%C3%A1la

Arboretum

<https://de.wikipedia.org/wiki/Arboretum>

Groß-Skaler Felsenstadt

https://de.wikipedia.org/wiki/Hruboskalsk%C3%A9_skaln%C3%AD_m%C4%9Bsto

Schloss Hrubá skála

https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Hrub%C3%A1_Sk%C3%A1la

Burg Valdštejn

https://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Vald%C5%A1tejn

Tourenverlauf 4. Tag

Unterwegs auf dem Rieger-Pfad* / Riegrova stezka

Sémily* – Bítouchov u Kynčlu – Riegrova stezka – Isertal* – Podspálov – Spálov* – Morava

ca. 12 km

Einkehr: Mittags im **Gasthaus Pod Spálovem***.

Die heutige Tour ist ebenfalls im Wanderführer „Riesengebirge - Böhmisches Paradies - Isergebirge“ enthalten (Seite 208).

Rieger-Pfad

<http://www.cesky-raj.info/dr-de/4080-das-jizera-tal-der-rieger-pfad.html>

<http://www.severnicechy.info/dr-de/500-der-rieger-pfad-lehrpfad-udoli-jizery.html>

<http://www.mladoboleslavsko.eu/dr-de/500-der-rieger-pfad-lehrpfad-udoli-jizery.html>

Hier findet man auch weitere Fotos zur Wanderung.

František Ladislav Rieger ist der Namensgeber dieses sehr schönen Wanderweges.

https://de.wikipedia.org/wiki/Franti%C5%A1ek_Ladislav_Rieger

Semily

<https://de.wikipedia.org/wiki/Semily>

Iser / Jizera

<https://de.wikipedia.org/wiki/Jizera>

Altes Wasserkraftwerk

<http://www.mladoboleslavsko.eu/dr-de/7419-kleines-wasserkraftwerk-unter-spalov.html>

Antonin Böhm

Ehemaliger Gouverneur dieses Gebietes und Mitbegründer und –initiator zur Anlage dieses Pfades.

Antal Stašek

ist der Namensgeber des gleichnamigen Brunnens und war ein bekannter tschechischer Schriftsteller und Anwalt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Antal_Sta%C5%A1ek

Wasserkraftwerk Podspálov

<http://www.mladoholeslavsko.eu/dr-de/5666-das-wasserkraftwerk-spalov.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/Wasserkraftwerk_Sp%C3%A1lov

Kamnitz / Kamenice

[https://de.wikipedia.org/wiki/Kamenice_\(Jizera\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kamenice_(Jizera))

Hotel Pod Spálovem

<http://www.hotelpodspalovem.cz/>

Am 25. August 1990 kam zu einem folgenschweren Zugunglück hier am Zusammenfluss von Iser und Kamnitz mit mindestens 10 Todesopfern! Eine – leider tschechische – Internetseite lässt diesen Schluss zu, allein, wenn man sich die Bilder ansieht.



Zum Artikel:

http://images.google.de/imgres?imgurl=http://bigblogger.lidovky.cz/blog/2034/96129/544-zast-spalov.jpg&imgrefurl=http://krejci.bigblogger.lidovky.cz/c/96129/Spalov-25-srpna-1990.html&h=409&w=544&tbnid=1xFFAbVZwaXn7M:&vet=1&tbnh=90&tbnw=120&docid=hmDJVcF0sHAMM&usq=_r8rEo_EBZ9pPPg-oBL5ah2zW3Ms=&sa=X&ved=0ahUKEwi1m-TApo_RAhWBliwKHdqAmAQ9QEITDAI



Weitere Recherchen im Internet brachten eine Tagesschauendung dieses Tages zum Vorschein. Die Meldung zum Zugunglück kommt etwa bei Minute 7:10.

<https://www.youtube.com/watch?v=i-xLAuMuoyU>

Über die „**Brücken von Spálov**“ informiert ein weiterer Artikel. Die Eisenbahnbrücke über die Kamnitz trägt seit diesem Unfall den Namen Eduard Vraštil, des Lokführers, der bei diesem tragischen Unfall als erster ums Leben kam.

Spálov

Beim Durchqueren der Ortschaft entdeckt man eine Informationstafel, die mehrsprachig die Geschichte des Ortes erzählt:

(korrigiert) „Zum ersten Male wurde Spálov schriftlich erwähnt im Jahre 1543. Die Ortschaft gehörte gemeinsam mit Bítouchov zur Herrschaft Rohozec und später zur Herrschaft Semily. Im Jahr 1869 hatte Spálov 297 Einwohner. Bis ins Jahr 1991 nahm die Einwohnerzahl ab und die Ortschaft hatte nur 94 Einwohner. Bis 1934 war Spálov eine Ortschaft der Gemeinde Bítouchov. 1934 wurde Spálov zur selbständigen Gemeinde. Seit dem Jahr 1964 ist Spálov ein Teil der Stadt Semily. Die Durchschnittsmeereshöhe ist 462 m.

Die Mehrheit der Historiker erklärt den Namen dadurch, dass die Grundstücksfläche, auf der die Ortschaft gegründet wurde, durch Waldverbrennung gewonnen worden ist. A. Profous leitete den Namen vom Nachnamen Spála ab, also durch die Übernahme der alten örtlichen Namen. Der Teil Janeček bekam seinen Namen, indem der ursprüngliche Name U Janečka nach dem ersten Bewohner der Einsiedelei verkürzt wurde. Es siedelten hier Schmuggler, die Tabak, Schießpulver, Nadeln und Textilien schmuggelten.

Durch Spálov verläuft der Kamnitz-Pfad (Kamenického stezka), der Semily und Spálov verbindet. Er geht entlang der oberen Kante des Isertales, und hier findet man sechs Felsenaussichten. Der Mäusefels, die bekannteste von allen, steigt auf dem steilen Abhang nochmals 25 m an. Die Spálover nennen sie oft Míšek, nach dem Säckel, den nach einer alten Sage der erste Bewohner Spálovs gewonnen haben soll.“

Kapelle in Spálov

Spálov Kapelle

Die Evangelische Kapelle in Spálov ist im Jahre 1888 erbaut worden. Im Verlauf der Kommunismusära ist sie jedoch wie viele andere Kirchendenkmäler verfallen und sollte abgerissen werden. Nach dem Jahr 1989 gab aber der Zustand der Kapelle einen Impuls zur Gründung einer neuen hiesigen Tradition. Der Prager akademische Maler Vladimír Veselý, "Inhaber" eines Landhauses in Spálov, veranstaltete zu Beginn der 90-er Jahre in dem ruinierten Interieur die erste Ausstellung und legte somit den Grundstein für das alljährliche bildend-musikalische Treffen der Kunstfreunde und Kunstliebhaber mit der Bezeichnung der Altweibersommer von Spálov. Mit gemeinsamen Kräften ist es gelungen, jedes weitere Jahr umfangreichere Ausstellungen vorzubereiten. Die finanziellen Beträge aus dem freiwilligen Eintrittsgeld wurden für die allmähliche Rekonstruktion der Kapelle benutzt, wozu auch die Stadt Semily beigetragen hat. Ab dem 7. Jahrgang übernahm die Schirmherrschaft über dem Kulturtreffen die Stadt Semily und die Bürgervereinigung Cervus Semilensis. Durch deren Zutun ist die Kapelle mit nicht unwesentlichem Aufwand in den ursprünglichen Zustand gebracht worden. Der Altweibersommer von Spálov ist während der Zeit seines Bestehens zu einer bekannten und gesuchten Veranstaltung geworden, immer Anfang September kommen nach Spálov die Anhänger der Kunst aus der gesamten Region zusammen.

Das Bethaus ist heute eine Predigerstation der Pfarrgemeinde Evangelische Böhmisches Brüderkirche in Libštát, wo auch im Pfarrhaus ein qualitatives Bild „Himmelfahrt“ deponiert ist, das im Jahre 1888 für Spálov Cyril Kutlík geschaffen hat. Unweit der Kapelle finden wir einen Gedenkbaum - die 200 Jahre alte Steinlinde mit einem Baumstammumfang von 500 cm.

Mäusefelsen / Myší skála

<http://www.cesky-raj.info/dr-de/16951-der-felsaussichtspunkt-mysi-skala.html>



4



5

Der Mausfelsen

Die bekannteste von den Felsenaussichten auf dem Kamenický-Wanderweg, der Mausfelsen, befindet sich bei Spálov am Abhang des Berges Medenec. Der Felsen, der auch als Myšková-Felsen oder Mönchsfelsen genannt wird, tritt aus dem steilen Abhang oberhalb des Rieger-Wanderweges bis in die Höhe von 25 m heraus. Die Bewohner nennen diesen Felsen am häufigsten Mišek (Verkleinerung von měšec, was Geldbeutel heißt), den einer alten Sage nach der erste Bewohner von Spálov gewann. Den Felsen zusammen mit kleinerem Grundstück eignet seit dem Jahre 1926 der Klub der tschechischen Touristen, der die Aussicht am 26. September 1926 für Öffentlichkeit zugänglich machte.

Medenec ist ein größtenteils bewaldeter Berg oberhalb von Spálov, während des Krieges mit einem Holzaussichtsturm, von dem ein Weg nach unten zum Mausfelsen führt. Der Ursprung von dieser Benennung ist unsicher, eine der Erklärungen wies auch aufs Kupfervorkommen hin.

Den untergegangenen Holzaussichtsturm auf dem Berg Medenec ersetzt teilweise die unweite Aussichtsstelle mit Bänken. Hier bieten sich Aussichten auf den Kozákov, aufs Gebiet um Železný Brod und aufs Vorland des Riesen- und Isergebirges.

Der Kamenický-Wanderweg führt gleichlaufend mit dem Rieger-Wanderweg aus Bitouchov her nach Spálov, aber wesentlich höher gelegen auf der oberen Kante des Iserals. Der blau und gelb markierte Wanderweg ist 6 Km lang und von seinen sechs Felsenaussichten eröffnen sich interessante Blicke ins tiefe Tal der Iser. Zusammen mit dem Rieger-Wanderweg (Verbindung in Bitouchov oder in Podspálov) stellt er einen idealen Tipp für einen Ganztagsausflug dar.

6

Tourenverlauf 5. Tag

Unterwegs in den Felsen von Malá skála*

Malá skála – Belenické skaly – Belenice – Suche skaly*

ca. 7,5 km

Einkehr: Imbiss in Belenice

Einkehr auf der Heimfahrt: U Bati*, Turnov*

Malá skála

https://de.wikipedia.org/wiki/Mal%C3%A1_Sk%C3%A1la

<http://mala-skala.tschechische-gebirge.de/>

Felsenburg Vranov

https://de.wikipedia.org/wiki/Felsenburg_Vranov

Husník-Aussicht

Benannt nach Professor Jakub Husník, u.a. Erfinder des verbesserten Lichtdruckes.

Jakub Husník

https://de.wikipedia.org/wiki/Jakub_Husn%C3%ADk

Lichtdruck

[https://de.wikipedia.org/wiki/Lichtdruck_\(Druck\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Lichtdruck_(Druck))

U Bati

<http://www.ubatiturnov.cz/>

Turnov

<https://de.wikipedia.org/wiki/Turnov>

Tourenverlauf 6. Tag

Durch das Plakánek*-Tal / Údolí plakánek

H bei Hotel Ort* – Vesec* bei Sobotka – Maly Plakánek – Údolí Plakánek* –Obora-Teich – Burg Kost* – Richtung Libošovice* – H bei Hotel Ort

ca. 7,8 km

Einkehr bei der Heimfahrt: **Restaurace Na Syrovandě*, Sobotka**

Hotel Ort, Nepřívěc bei Sobotka

Dieses Hotel war unter anderen in der Vorauswahl als Unterkunft für diese Wanderwoche. Unweit davon parkten wir das Auto zum Start in diese Tour; eine Einkehr scheiterte am Ruhetag...

<http://www.hotelort.cz/DE/index.php>

Vesec U Sobotky / Vesec bei Sobotka

Dieses Dorf ist ein so genanntes „Denkmalreservat“, d.h. ein Dorf, in dem die Häuser ursprünglich Charakter haben. Leider habe ich bei meinen Recherchen nur viele tschechische Seiten ausfindig gemacht; einzig die sehr kurze Beschreibung dieses Dorfes in einem Reiseführer (Kerstin und André Micklitza, „Tschechien: Unterwegs in Böhmen und Mähren“, Trescher-Verlag; erscheint im März 2017 in der 5. Auflage) konnte ich aufstöbern:

„Westlich von Sobotka versteckt sich das Dörfchen Vesec U Sobotky (Wesetz) mit farbenfroher Volksarchitektur. Man wird in Nordböhmen schwerlich einen anderen Ort finden, der so viele hübsche Holzhäuser besitzt. Hier wurden schon viele tschechische Filme gedreht, die im Bauernmilieu spielen.“ (Seite 177)



Weitere Bilder zu diesem Dorf findet man unter:

https://www.google.de/search?q=vesec+u+sobotky&rlz=1C1MDNA_deDE621DE621&espv=2&biw=1920&bih=950&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ved=0ahUKEwjCjKKghprRAhXCDywKHSLkDRIQsAQIlg

Údolí Plakánek

<http://www.severnicechy.info/dr-de/624-tal-plakanek.html>

Leider gibt es auch über dieses wunderschöne Tal allenfalls in den wenigen Reise- und Wanderführern nur sehr kurze Beschreibungen (aber wer weiß, für was es gut ist?) Ich bemühe wieder den bereits erwähnten Reiseführer „Tschechien: Unterwegs in Böhmen und Mähren“:

„Ein markierter Wanderweg führt aus dem Dorf durch das reizvolle Tränental (Plakánek). Einst lebte hier eine Köhlerfamilie, die Holzkohle brannte. Weil ihre Augen ständig träneten, nannte man sie tschechisch Plakáneks. Daher verbreitete sich der Name als Bezeichnung für das ganze Tal. Es öffnet sich erst an der Burg Kost.“ (Seite 177)*

Burg Kost

https://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Kost

Tschechische Bahnen / České dráhy

https://de.wikipedia.org/wiki/%C4%8Cesk%C3%A9_dr%C3%A1hy

Restaurace Na Syrovandě

<https://www.restu.cz/restaurace-syrovanda/>

<https://www.facebook.com/RestauraceNaSyrovande>

Quellenangaben:

- 1) Denkmal auf dem Berg Mužský:
<http://images.google.de/imgres?imgurl=http://cesky-raj.ubytovani-raj.cz/images/muzsky.jpg&imgrefurl=http://cesky-raj.ubytovani-raj.cz/muzsky.html&h=375&w=500&tbnid=7KyPVqW7OjL9cM:&vet=1&tbnh=90&tbnw=120&docid=5eyyBamocceOhM&usq= 9sbLMKjHgVKy37cms0rXQKSy62M=&sa=X&ved=0ahUKEwj0vs7C74DRAhXDwBQKHTGxDvgQ9QEITAC>
- 2) Artikel zum Zuganglück bei Spálov am 25. August 1990:
<http://images.google.de/imgres?imgurl=http://bigblogger.lidovky.cz/blog/2034/96129/544-zast-spalov.jpg&imgrefurl=http://krejci.bigblogger.lidovky.cz/c/96129/Spalov-25-srpna-1990.html&h=409&w=544&tbnid=1xFFAbVZwaXn7M:&vet=1&tbnh=90&tbnw=120&docid=hmDJVcF0sHAMM&usq= r8rEo EBZ9pPPg-oBL5ah2zW3Ms=&sa=X&ved=0ahUKEwi1m-TApo RAhWBliwKHdhqAmAQ9QEITDAI>
- 3) Info-Tafel an der Evangelischen Kapelle in Spálov. Der schwarze Streifen am oberen Bildrand Schattenwurf.
- 4) Mäusefelsen:
<https://mapy.cz/zakladni?x=15.3130057&y=50.6289426&z=15&source=base&id=1852815>
- 5) Mäusefelsen:
<https://www.komoot.de/tour/3426632>
- 6) Info-Tafel neben dem Mäusefelsen.